

Autismus und herausforderndes Verhalten
Praxisleitfaden
Positive Verhaltensunterstützung
Georg Theunissen, Freiburg im Breisgau, Lambertus-Verlag, 2019, 3. durchgesehene Auflage, ISBN 978-3-7841-3196-2, kartoniert, 23 Euro

Dass dieses Buch in der jetzt 3. Auflage erschienen ist, kommt nicht von ungefähr. So hat man als Leser nicht das Gefühl, ein theoretisch konstruiertes Fachbuch zu lesen, sondern einen praktischen und wissenschaftlich fundierten Ratgeber. Dieser spiegelt die Motivation des Autors wider, Therapeuten, Pädagogen und auch Eltern eine positiv verstärkende Sicht und Herangehensweise in der Arbeit mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum an die Hand zu geben.
Im ersten Teil des Buches wird die Entwicklung von der psychischen Erkrankung hin zur Sicht auf die Menschen im Autismus-Spektrum mit ihren Besonderheiten und Fähigkeiten beschrieben, wodurch ein umfassendes Bild dieser Menschen vermittelt wird. Dies geschieht aus wissenschaftlicher Sicht, aber auch aus der Sicht von Menschen aus dem Autismus-Spektrum.
Davon ausgehend beschreibt der Autor die Entstehung des Stufenkonzepts, um das es in erster Linie in diesem Buch geht. Das Konzept der Positiven Verhaltensunterstützung (PVU) hat das Ziel, Menschen aus dem Autismus-Spektrum zu befähigen, leichter in ihrer Umwelt zurechtzukommen. Hierbei geht die PVU von ihren Stärken, Fähigkeiten und Bedürfnissen aus. Die Umsetzung der Positiven Verhaltensunterstützung in verschiedenen Lebenskontexten wird genau beschrieben und gibt genaue Hinweise zur Anwendung bei diesen Klienten. Beispiele aus der Praxis verdeutlichen die einzelnen Schritte und ihre Anwendbarkeit. Zum Abschluss findet sich noch ein kurzes Kapitel für Eltern und Angehörige, die die PVU auch im Alltag anwenden möchten.
Insgesamt ein gut zu lesender, klar strukturierter Praxisleitfaden, der sich für die Arbeit mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum anbietet.

Florian Wessinger,
Ergotherapeut, SI-Therapeut



Hochbegabung
Ein Ratgeber für Eltern, Therapeuten und Pädagogen
Alexander Prölß, Idstein, Schulz-Kirchner, 2020, 56 Seiten, 5 Abbildungen, 2 Tabellen, ISBN 978-3-8248-1254-7, kartoniert, 9,49 Euro (eBook 6,99 Euro)

Der Autor, selbst Psychologe mit schulpsychologischem Schwerpunkt, sieht diesen Ratgeber als Einladung an die Leser, sich mit dem Thema „Hochbegabung" auseinanderzusetzen. Klar strukturiert, optisch übersichtlich und in einem sachlichen Schreibstil wird das Thema auf knapp vierzig Seiten (ohne Einleitung, Glossar, Literatur usw.) dargeboten. So kündigt Alexander Prölß in der Einleitung an, dass er detailliert auf Persönlichkeitsmerkmale dieser Kinder eingehen und der Förderung der Kinder viel Raum geben wird. Dies sorgte bei mir für Irritierung.
Inhaltlich widmet sich das Buch in sieben Kapiteln den folgenden Themen: Dem Konzept und den Begrifflichkeiten der Hochbegabung, Begabung, Intelligenz und verschiedenen Modellen. Weiterhin zeigt es die diagnostischen Möglichkeiten auf und erklärt Eigenschaften hochbegabter Kinder im kognitiven und sozial-emotionalen Bereich sowie im Arbeits- und Lernverhalten. Das Buch behandelt Fördermöglichkeiten für den Kindergarten und die Schule begrifflich und beispielhaft sowie die spezielle kognitive Förderung in jungen Jahren. Weiter wägt der Autor auf dreieinhalb Seiten Vor- und Nachteile für eine Integration in einen regulären Klassenverband gegen die Separation in eine leistungshomogenere Klasse ab und nimmt Bezug auf die bildungspolitische Situation der Inklusion. Dem Thema „Umgang mit dem hochbegabten Kind im häuslichen Kontext" sind weitere sechs Seiten mit eher allgemeinen Erziehungstipps gewidmet.
Im Hinblick auf einen besseren Lesefluss hätte ich gerne auf die häufigeren Verweise auf vorhergehende oder folgende Kapitel verzichtet beziehungsweise mir für mehr Übersichtlichkeit eine Kapitelnummerierung gewünscht. Die fünf Seiten lange Liste mit weiterführenden Informationen zu Stiftungen, Initiativen, Internetseiten für die Förderung (Kindergarten und Schule), Stipendien, Wettbewerben, Weiterbildungen möchte ich als hilfreich erwähnen.
Aus meiner Sicht ist dieses dünne, einfach und gut zu lesende Ratgeberheftchen nur als erste Annäherung an das Thema geeignet. Als Ergotherapeutin sehe ich allerdings kaum eine Relevanz in meinem therapeutischen Alltag.

Sibylle John-Verdonk, Ergotherapeutin (Bc. of Health Occupational Therapy, NL)



Sie haben Lust, selbst ein Buch zu rezensieren oder möchten Kollegen eines empfehlen? Dann melden Sie sich einfach bei **CHRISTINE SCHAEFER**. Sie versorgt Sie mit Lesestoff und weiteren Informationen rund um die Rezensionen.

Kontakt: c.schaefer@et-reha.dve.info